

Mittwoch

24.  
Oktober298. Tag des Jahres  
68 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 4308:07 Uhr  
18:12 Uhr15:51 Uhr  
02:08 Uhr

Bernhard Aufenanger, stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, zeigt auf die Fenster. Auf einem von ihnen ist die Indianerin Kateri Tekakwitha zu sehen, die der Papst von Richard Süßmuth nach den Ideen von Pfarrvikar Albert Tecklenburg gestaltet am Sonntag heilig gesprochen hat (kleines Foto, rechts). Fotos: Frank Spiegel

## Neue Heilige ist eine alte Bekannte

Indianerin Kateri Tekakwitha ziert seit 1964 Fenster der Pfarrkirche St.-Johannes-Nepomuk in Bökendorf

■ Von Frank Spiegel

Bökendorf (WB). Seit 1964 schaut sie im Kreis zahlreicher Heiliger auf die Gemeinde Bökendorf, seit Sonntag ist sie selbst eine solche: Die von Papst Benedikt heilig gesprochene Kateri Tekakwitha ist als Bildnis in einem der Kirchenfenster verewigt.

Bernhard Aufenanger, stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, glaubt, dass Bökendorf die einzige Kirche in Deutschland, wenn nicht gar in Europa ist, in der Kateri Tekakwitha abgebildet ist. »In den Vereinigten Staaten ist sie recht bekannt. Dass sie bei uns in der Kirche zu sehen ist, haben wir vermutlich unserem damaligen Pfarrvikar Albert Tecklenburg zu verdanken«, berichtet Aufenanger. Vikar Tecklenburgs Bruder habe in Illinois in den USA gelebt. Er habe diesen auch gelegentlich besucht. »Wahrscheinlich wurde ihm auf diesem Wege Kateri Tekakwitha bekannt, denn von Illinois nach Kanada/Montreal ist es nicht weit«, meint er.

Das Fenster, auf dem die Heilige abgebildet ist, zeigt ein Stück Zeitgeschichte aus der Entstehungsphase der Pfarrkirche: Unter der Kuppel im St.-Peters-Dom ta-



In Rom haben zahlreiche Indianer an der Heiligsprechung von Kateri Tekakwitha teilgenommen. Foto: dapd

gen die Väter des Zweiten Vatikanischen Konzils aus allen Völkern, Stämmen und Nationen der Weltkirche. Dargestellt sind vier Menschen unterschiedlicher Herkunft, jeder vertreten durch einen Heiligen. Zu sehen sind der heilige Mauritius als Vertreter der Dunkelhäutigen sowie der heilige Ludwig, der in die Reihe der »Märtyrer von Nagasaki« gehört und im Alter von zwölf Jahren hingerich-

tet wurde. Er war Japaner. Zudem ist dort auch der heilige Petrus Canisius zu sehen, der als zweiter Apostel Deutschlands bezeichnet wird – und eben die seit Sonntag heilige Kateri Tekakwitha, die als »Lilie der Mohawk-Indianer« verehrt wird.

Dieses sowie alle anderen Fenster in der Bökendorfer Pfarrkirche hat der Glaskünstler Richard Süßmuth aus Immenhausen gestaltet.

»Der Schriftzug im Fenster wird nun nicht von »Selig« auf »Heilig« geändert.«

Bernhard Aufenanger

### Kateri Tekakwitha

Kateri Tekakwitha wurde im April des Jahres 1656 unweit des heutigen Auriesville im US-amerikanischen Bundesstaat New York geboren. Sie war die Tochter des Häuptlings Kenneronkwa und der Algonquin-Squaw Tagaskouita, die schon bald verstarben. In ihrer Jugend wurde das Mädchen pockenkrank. Von ihrer Sippe wurde sie schwer misshandelt, weshalb sie sich in ein katholisches Indianerdorf rettete und dort getauft wurde. In einer Jesuiten-Pfarrei in der Nähe von Montreal – Kahnawake – legte sie 1679 gegen den Willen ihrer Verwandten ein Enthaltensgelübde ab und widmete

den Rest ihres kurzen Lebens Alten, Kranken und Kindern. Durch Entbehren und asketische Lebensweise geschwächt, starb Kateri Tekakwitha am 17. April 1680. Die Indianer-Jungfrau wird vor allem im Heiligtum von Kahnawake bei Montreal verehrt, wo sie beigesetzt wurde. Kahnawake ist heute ein Reservat, in dem noch etwa 7300 Mohawk-Indianer leben. Kateri Tekakwitha ist in Europa kaum bekannt. Aber in Nordamerika ist sie in christlichen Kreisen ein fester Begriff. Sie war die erste Indianerin, der die Ehre einer Seligsprechung und jetzt der Heiligsprechung zuteil wurde.

Pfarrvikar Albert Tecklenburg schien beim Bau der Kirche in den Jahren 1962 bis 1964 möglicherweise schon geahnt zu haben, wie das Wirken Kateri Tekakwithas einmal gewürdigt werden würde: Schon damals betitelte er sie als »selig«, was durch den Schriftzug im Fenster belegt ist. Offiziell seliggesprochen wurde sie allerdings erst 1980 durch Papst Johannes Paul II. »Dass sie mal heiliggesprochen würde, hätte Vikar Tecklenburg allerdings nicht gedacht«, meint Bernhard Aufenanger, der zudem davon überzeugt

ist: »Der Schriftzug im Fenster wird nun nicht von »Selig« auf »Heilig« geändert.«

Zusammen mit Beatrix Spieker hat Aufenanger anlässlich des Firmbesuches von Weihbischof Hubert Berenbrinker ein Heft zusammengestellt, das die Fenster und ihre Bedeutung beschreibt. Es hat davon nur ein Exemplar gegeben, das der Bischof erhalten hat. Auf der Homepage der Kirchengemeinde ([www.gemeinde-boekendorf.de](http://www.gemeinde-boekendorf.de)) ist das Heft nun wegen der Heiligsprechung als Download verfügbar.